

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Aus Karli Knöpflis Tagebuch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aus Karli Knöpfli's Tagebuch

Dienstag, 17. Januar

"Eindrücke meiner Stadt", welches unsere grosse Klassenarbeit ist, belastet meine von der Olga sowiso schon strapazierten Nerven gewaltig.

Die Weihnachtsferien waren für den Aufsatz reserviert, aber da hatte ich soviel zu tun mit Geschenke verpacken und Geschenke auspacken und Weihnachtsbaum versägen und Weihnachtsschmück auf dem Esstrich versorgen, dann war Silvester und ein Riesensetz daheim mit 2 Tage lang putzen und aufreumen und schon ging die Schule wieder los und jetzt ist Mathäi am Letzten wie der Bauer sagt und also ging ich am letzten Math Samstag in die Stadt um Eindrücke zu sammeln.

Dieselben begannen bereits als ich auf das Tram wartete. Ich steckte das Abonnement in den Automat welcher aber keinen Eindruck machte sondern wie meistens einen Knüppel in der Leitung hatte. Er tat keinen Mucks, ich stopfte das Billiet hinein bis es ganz zerknittert war und das Tram ab. Dann rief plötzlich aus der Autoschlange welche die Traminsel umbrandete eine Stimme "Karli willst du mitkommen!?" ~ Ich identifizierte sie <sup>ihn</sup> als diejenige vom Herr Feigenwinter, welches einer unserer Nachbarn ist. "Komm steig ein!" rief er fröhlich, was ich mir nicht zweimal sagen liess, weil das erstemal verstand ich es noch nicht vor lauter Auspuffen. Dann stieg ich ein und erzählte was ich jetzt sammeln muss und da begann der Feigenwinter von unserer weltberühmten Stadt zu schwärmen, wie fröhlich schlenndert man durch belebte Strassen und über baumbestandene Plätze, und schon glizert der plätschernde See wie das Auge der Stadt, von ferne grüsst majestätisch das Münster gopfridstutz noch einmal ist das ein verdammter Verkehrsalat jeder Löli



